

## und Handels-Zeitung.

Gerichtsweise verklaart aus Shanghai, daß zwischen China, England und Rußland eine Uebereinkunft in Bezug auf Korea stattgefunden habe. Unter der Bedingung, daß Rußland jedes Eingreifen in Korea aufgebe, würde England gegen die definitive Erwerbung Port Arturus und Talienwans durch Rußland seinen Widerpruch erheben.

Und im Volke wendet man sich mehr und mehr von den Gegnern der Handelsvertragspolitik ab, wie zahlreiche Aussagen aus unserem Refektorie darthun, wosin man Zustimmungserklärungen zu dem Handelsvertragsauftrufe zu richten habe. Um unseren Freunden die Sache zu erleichtern, haben wir uns entschlossen, Zustimmungserklärungen zu dem Auftrufe für die Handelsvertragspolitik entgegenzunehmen und weiter zu befördern. Wir bitten aber diejenigen Feind und Freunde, welche sich durch unsere Vermittelung für die Handelsverträge erklären wollen, ihre Erklärung dann auch recht bald an uns gelangen lassen zu wollen.

\* Die neueste Meldung über einen **Ueberfall deutscher Mannschaften in Kiaofoan** durch chinesische Seelente (siehe unsere Meldung im lokalen Theil Nr. 42) lautet: Nachlässig auf einen von Eingekerkerten ausgeführten Gaunerstreich hinauszulaufen, der die Aufmerksamkeitskraft der kaiserlichen Wache ablenkte, machte die Mannschaft von kaiserlichen Soldaten, die sich in Kiaofoan aufhielten, einen tödtlichen Irrthum. Wie uns unser Kieler Korrespondent meldet, hervor, daß die unwunderbaren Chinesen gegenüber der Vorhuth, geboten ist. Doch haben diese es wenigstens auf das Leben, als vielmehr auf das Eigenthum unserer Landsleute abgesehen. Selbst die minderwerthigsten Sachen, die bereits von unseren Soldaten weggenommen sind, eignen sich die Chinesen mit größter Begierde an. Der überaus kühnste Vorfall im Städtchen Tsin-o, dessen Einwohnerzahl wegen der Ermordung des unglücklichen Matrosen Schultze eine für dortige Verhältnisse sehr hohe Selbstzahl hatte, mußte, steht glücklicherweise ganz vereinzelt da. Die durch von Selbsthath hat aufsehend die kaiserlichen Behörden Chinas zu einem energiegelassen Eingreifen veranlaßt. Das Eigenthum unserer Landsleute ist daher geschützt, so als deren Leben, so daß über letzteren Punkt keine Bemerkungen in der Heimath gehen zu werden brauchen. Die Chinesen finden sich, daß sie im deutschen Nachbargebiet Beschäftigung erhalten können. Die Seelente sind ein verhältnißmäßig hohen Tagelohn. Nach dem Briefe eines Seelenten besitzen die Landungsmannschaften gute Unterkunftsräume, da die Matrosen seit Ende November bis zur Ankunft der „Darmstadt“ und der „Kreuzer“ wieder gearbeitet haben. Die Gehaltszettel sind mit Goldsilber versehen und mit Oesen ausgefattet. Eine Strafenbestrafung ist sogar eingeführt. Den Vorken ist wiederholt eingeschärft worden, auf heraufsteigende Chinesen ein scharfes Auge zu halten und keine Annäherung zu dulden.

Mittelweilte rücken die Augen Englands wiederum auf Japan, welches nicht die Lombarde anzuheben möchte. Nach der „Daily News“ der Weisheit der Schimane, der Gedanke, daß unter allen Umständen der „status quo“ und der Grundged der offenen Thür gewahrt und auch der „Marine-„status quo“ zu beibehalten, bemerkt sie: „Japans Haltung in der jetzigen Krisis ist etwas dunkel. Die chinesische Anleihe wird nun ausgegeben und Japan dann ausgeschaltet werden. Mittelweilte fikt es in Peking-ai-wei und wird sich nicht überreden, fortzurufen. Man vergesse nicht, daß in dem chinesisch-japanischen Friedensvertrag die Bestimmung enthalten ist, daß die Viao Long-Halbinsel nicht von Rußland, Frankreich, Deutschland oder sonstigen Mächten besetzt werden darf. Es ist also zu erwarten, daß in freier Hafen kein solches. Das Letztere hat bekanntlich auch Großbritannien gefordert. Es zeigt dies, daß die japanischen und britischen Interessen nach derselben Richtung gehen. Es entsteht die Frage, ob Japan Peking-ai-wei zu räumen gewillt ist, falls Rußland in Verletzung des Vertrages vom 8. November 1896 erlaubt wird, einen Theil der Halbinsel Viao Long zu besetzen.“

Am 2ten Echa zu Paris zufolge überbrachte der gestern aus Petersburg eingetroffene Botschafter Graf Dornberg, das zwischen dem Botschafter Grafen Montebello und dem russischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten Grafen Murawiew erzielte Uebereinkommen bezüglich der von Rußland und Frankreich zu verlangenden Konzeptionen in China. Der Minister des Unsrätigen Samtwarz bereitet auf Grund dieses Uebereinkommens die Hauptzüge eines Vertrages vor, dessen Bestimmungen am Sonntagend der Kammer mitgeteilt werden sollen.

Wie das „Menters Bureau“ aus Yokohama vom heutigen Tage meldet, weisen die Berichte über die japanischen Wahlen eine gleiche Stärke der Parteien auf; etwa fünfzig Deputierte sind gewählt, welche keiner Partei angehören, dieselben werden voraussichtlich das Gleichgewicht in der Regierung herbeiführen. Die Handelsverträge Japans mit Frankreich und Oesterreich-Ungarn sind ratifizirt worden.

\* Die **Parlamente** erhalten jetzt allerlei Befehlungen, wie sie sich **Petitionen** gegenüber verhalten sollen. Zu wichtigste wurde im März d. J. am Montag an einander geschickt. Sie enthalten ihrer Uebersetzung die Bitte, hätten, die Regierung, Einsicht in die Originale der Petitionen zu gewähren, und dem Landtage (als am gleichen Tage) Herrn v. Miquel nachstehenden Politischen Nachrichten, ein Privatstimulum über das, was sich gegenüber den dringlichen Staatsbürgern, die so dreist find, eine Gehaltsaufbesserung zu verlanget, schickt. Das Blatt schreibt:

Daß ich wenigstens ein einfaches und lares Wort, alle Beiden in Gehör zu bringen, nicht als acta gefest. Mir schade, daß der hohe Rantag nicht lo bildungsfähig sein wird die Richtigkeit dieses ganz neuen Seitenforder zu verstehen. Er wird vielleicht fogar lo widerbarhaft sein, sich derartige Behauptungen ganz energisch zu verhalten.

\* In Oesterreich beschäftigt man sich heute mit der Programmrede des Grafen Thun. Ueber die verschiedenen Kritiken telegraphirt uns unser Wiener O-Korrespondent:

Die Urtheile der verschiedenen Parteiorgane über Graf Hahn's geistige Programmrunde laufen sehr verschieden. Ohne gerade unkennbar für den Kabinetschef zu sein, geben sie den taxgen Inhalt der Rundgebung hervor und das Fehlen wichtiger Fragen. Nur vereinzelt taucht eine zustimmende Erklärung auf. Als werthvoll wird die Versicherung bezeichnet, daß die Regierung verfassungs- mäßig vorgehen wolle. Bieleach aber wird es als fraglich hin- gestellt, ob Graf Hahn für eine genug dazu sein werde, sich werden zu lassen, daß die wichtigsten wesentlichen Momente der Parlaments- ausdeutung ausgedrückt. Ein feindliches Parteiorgan hält diese sogar für unerköflichen.

Am Mittwoch wird die Programmrede, wie bereits gemeldet, Gegenstand einer Debatte im Abgeordnetenhaus sein.

© Wien, 22. März. (Privat-Telegramm.) Nachdem sämtliche deutsche Parteien abgelehnt haben, stellte heute die Rechte der Südslaven Terzjancic als Kandidaten für die Stelle des ersten und den Rumänen Lupul als zweiten Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses auf. Die Wahl Beider ist kaum zweifelhaft.

\* Wir haben bereits gemeldet, daß die Spanier auf Kuba über den Insurgentenchef Gomez einen Sieg davon-

Der Sternsche Sängerein brach auf, keffern in  
seinem dritten Konzerte die „Schöpfung“ von Haydn zur  
Aufführung. Es ist jetzt gerade 100 Jahre her, daß Haydn  
dies Werk vollendet hat, das ihn noch im hohen Alter — er  
zählte bereits 60 Jahre — auf seine herrliche Bahnen führte.  
Im April 1798 lag die fertige Partitur vor; am 19. Januar 1799  
erzählte die Schöpfung. Aber man überlegt, wie wenig sich  
ihre erste Aufführung. Aber man überlegt, wie wenig sich  
aus jener Zeit — aus jener früheren Zeit wirklich lebensfähig er-  
halten hat, so muß man kammern über die unvergängliche  
Fähigkeit dieser Musik, und über die Wirkung, die sie heute wie  
damals auszuüben vermag. Unter den Meistern unser  
Klassiker ist wohl die „Schöpfung“ dasjenige, das sich die be-  
gehrteste Popularität erlangen und trotz unab-  
lässiger Wiederholungen, trotz allen Wechseln im Geschmack  
der Zeiten am gleichmäßigsten die Gunst der Menge er-  
halten hat. Infolge der neuesten Richtungen, mehr noch  
infolge der Heberproduktion unserer Tage begegnet man  
freilich dem Oratorium nicht mehr so häufig wie ehemals  
und so siegreicher aber bringt es sich in Erinnerung, wo es  
erkeint. Nachst der hohen Meisterschaft, der vollkommenen  
Harmonie zwischen Inhalt und Form, ist es wohl die Natur-  
haftigkeit seiner musikalischen Ausdrucksweise, der bei Haydn  
Niemand widerstehen kann. In Grunde lieben wir sie ja alle  
diese Natürlichkeit, und je mehr sie uns selbst abgeben ge-  
kommen, desto stärker empfinden wir ihren Reiz. Die Be-  
zehrung mit Haydns Genies, in dessen Verwunderung Laien  
und Fachleute übereinkommen, ist recht dazu geeignet, uns  
wieder einmal auf das Echte und Wahre in der Kunst be-  
zugen zu lassen.

Die Aufführung war von Herrn Professor Friedrich Gersheim liebevoll vorbereitet und nahm einen würdigen Verlauf. Daß sie in der Gedächtniskirche stattfand, hatte seine Vortheile und Nachtheile. Der Chorklang ist entschieden edler und gleichmäßiger, die Zusammenwirkung präziser als in der Philharmonie. Dagegen wird immer in der Kirche der Eindruck an Unmittelbarkeit und Wärme verlieren; eine höhere Stimmung greift Platz, schon durch die räumliche Trennung von Zuschauenden und Gesingenden, die auch den festlichen Kontakt zwischen Sängern und Höhrern ungünstig beeinflusst. Ferner leidet die Deutlichkeit schnell beleagten Figurenwerks unter den aufsteigenden Verhältnissen kirchlicher Räume. Nicht nothwendig und nur durch die Anstellung bedingt ist vielleicht der matte und unzulängliche Klang des Streichorchesters, der sich gestern bemerkbar machte und den Glanz mancher Tuttiwirkung empfindlich abschwächte. Der Chor hielt sich vorzüglich und sang rein und mit schönem Ausdruck; zu wünschen bliebe eine stärkere oder bessere Belebung des Altus, der zu den anderen Stimmen im Mißverhältniß steht. Einige Tempi nahm der Dirigent reichlich schnell; namentlich das „Die Himmel rühmen“, das offenbar unter dem Einfluß Händels entstanden ist, denke ich mir wesentlich breiter. Unter den Solisten ragte Frau Herzog hervor, an deren Leistung man sich bedingungslos erweisen konnte. Sichereres Können, geschmackvolle Auffassung und tadellose Reinheit des Gesanges zeichnen die Künstlerin aus, deren Vielseitigkeit die sonst nicht unbedenkliche Vereinnahmung der Partien des Gabriel und der Eva möglich machte. Herr J. Meschaeert bot Vollenstedes nur als Raphael; für den Adam ist sein Organ nicht genügend, der Ausdruck nicht lyrisch genug. In den Ensembles beunruhigte eine zu willkürliche Behandlung des Rhythmus. Herr Dr. Büllner führte als Uriel den Beweis, daß er auch den Oratorienver-

in überraschender Weise befehrigt. Die Stimmung der die  
fröhliche Musik ein gewisse Körperlichkeit verlieh, klang nun  
in der höchsten Lage fort und schmeigte sich meist den  
anderen besser an, als ihr individueller Charakter hatte erwarten  
lassen. Um geistreichen Zügen fehlte es auch hier nicht; be-  
sondere Anerkennung verdient die Bereitwilligkeit, mit der  
Herr Wallner für Herrn Carl Dierich in letzter Stunde ein-  
gesprungen ist. Die Aenderung in der Besetzung wurde nicht  
genial, zur Kanntniß, das Publikum zu bezaubern.

Von Haydn zu Arnold Mendelssohn, gewiss ein fähiger Sprung! Und doch fehlt es nicht an Gesichtspunkten, unter denen sich der Darmstädter Kirchenmusikdirektor, der am Samstag seine Kompositionen im Besheim-Saal vorführte, mit dem Altmeister betrauen lassen. Arnold Mendelssohn gehört nicht zu den Verwahrlosten, die sich aus Mangel an Römern einen genialen Anführer geben; er hat viel gelernt, und seine degenierte Kompositionstechnik läßt deutlich in den Klaffern seine Beherrscher erkennen. Dazu kommt ein persönlicher Zug: das Feinhuimoristische mit einem Etich ins Volkshumliche ist offenbar das Gebiet, das seiner Begabung am nächsten liegt, und hierin konnte man eine Seite von Haydns Naturwelt wiedererkennen. Das frische, originelle und unbedenkliche Bettelweib, das von Haydn in „Der Waisungskinder“ geliefert wurde, das fohitiver, aber nicht weniger aus dem Musikdrama „Eski, die seltsame Magd“ des negativen Beweiss. Wie in der Dichtung Hermann Wetters, herrscht in der Musik die leere Phale vor, und es will dem Komponisten nicht gelingen, sich zu individuellem Ausdruck durchzuringen. Um so glücklicher ist er auf dem Gebiete des volkstümlichen Liedes; hier findet er eigene Töne, und die Begleitung wird zu zarten, bedeutungsvollen Gebilden. Eine Szene aus den „Rävenhäuten“ erregte den Wunsch, dies Werk näher kennen zu lernen, das sich an Klavier und fragmentarisch nicht bewahren läßt. Der



Der Professor Sprechel war zugegen, als Abel die unentgeltliche Kritik las. Abel fiel sofort sehr erregt geworden und habe Stolz und Hochachtung, um zu Richards zu gehen. Er zeugte, habe ihn jedoch verurteilt, und Abel sei schließlich verhältnismäßig ruhig zu Richards hinfühergegangen. Etwa eine Stunde nach dem Vorfall habe er bei den Angelegten wieder getroffen, und dieser habe ihm den Vorgang erzählt, die er ihn und heute dargestellt hat. Im Allgemeinen habe sich der Angelegte darüber bedauert, daß Frau Richard subjektiv spreche und persönlich geäußert sei.



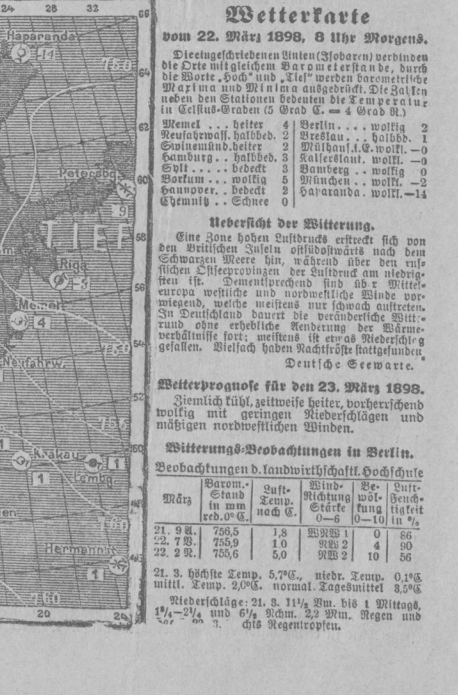




Der sehr lebhaft am Tagesgespräch bildet, den „Scherz“ gereizigt, einer Fortsetzung des Gedankens ist seine Rede. Heute Nachmittag zahllose Besucher, um sich den Raum anzusehen. Sie suchten vergeblich nach dem etwa zwei Meter über dem Erdboden hängenden Messer leicht eingeschnittenen und vernarbten Zeichen.

21. 3. höchste Temp. 5,7°C, niedr. Temp. 0,1°C  
mittl. Temp. 2,0°C. normal. Tagesmittel 3,5°C  
Niedrigst-Glde: 21. s. 11½ Uhr. bis 1 Mittags,  
1½-2 Uhr. 6½, Nachm. 2 Uhr. Regen und  
bis Regenstopp.

die jetzt überall als Tagesgespräch bildet, den „Schmerz“ gezeigt einer Fortsetzung des Grabens ist keine Rede. Heute Vormittag zahllose Neugierige, um sich den Baum anzusehen. Sie wurden weg vertrieben nach dem etwa zwei Meter über dem Erdboden einem Messer leicht eingeschnittenen und vernarbten Zeichen.





## Beiblatt.

sogar um 32,4 pCt. vermehrt haben. Um der heimischen Eisenindustrie







Dortmunder 98,60—98,40  
Gelsenkirchener 177,60—177,40

Kreditaktien . . .	229.60	Prim
Lombarden . . . .	34.75	Got
Staatsbahn . . . .	145.10	Sch
Diskonto . . . . .	206.20	d
Deutsche Bank . .	296.75	d
Darmstätt. Bank .	160.25	Jur
Berl. Handelsges.	166.75	Elb
Nationalbank . . .	147.00	Ru

Dresdner Bank . . .	166,80	Tran
Dortm.-Gronau . .	185,90	War
Lübecker . . . . .	173,40	Ung
Marienburg . . .	82,10	Ung
Ostpreussen . . .	88,40	Ital
Mittelmeerbahn . .	85,00	Ung

Brittischeeisenbahn	95,60	Turn
Meridionalbahn	133,60	90er
Im f		
Lausahütte . . . .	184,40	Boch
Dortmunder C.	98,40	Har
Consolidation	267,25	Dau
<hr/>		
		Ap

Credit . . . . .	231/17
Lombarden . . . . .	-
Diskonto . . . . .	-
Handelsantheile . . . . .	-
Marienburg . . . . .	-
Ostpreussen . . . . .	90 1/2/2
Italiener . . . . .	94 1/4/5

Wachschl. Zusage	02	01	02	01	02	01
------------------	----	----	----	----	----	----

Bank-Discount.				Griech. Monopoli.				do. m. l. 1907.					
Amsterdam 3. Berlin 3.	(Lombard 4.)	Brüssel	do. do. do. 10.	4 1/2	100.250	100.500	fr.	44.60	43.90 1/2	do. do. m. l. 1907.	4 1/2	99.60	99.60
London 3. Paris 2.	Petersburg u. Warschau	do. land. A. C. C.	do. land. A. C. C.	3 1/2	100.250	100.500	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Bodenredit	4 1/2	99.60	99.60
Wien 4. Italien. Pl. 3.	Schweiz 4. Shand.	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Goldpandbriefe	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Hartstein	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Hypoth. fr. 100 fl.	3	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2	100.250	100.300	fr.	44.60 1/2	43.90 1/2	do. Rente	5	99.60	99.60
do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	do. do. D. ...	3 1/2									

[illegible][illegible][illegible]



## Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligationen

	22.	21.
Kild.-Colberger 1899, 7	4	—
Edg.-Bark. d. A.-B. 7	3 1/2	100.495
do. III C. 7	3 1/2	100.60
Berl.-Potzd. Magd. 1899	4	—
Brannschweig. ....	4 1/2	167.90
do. ....	4 1/2	—
Brühlthal 1899	100.-B	100.00
Darmst.-Gron. E. 7	3 1/2	—
Hofst.-Blankburg 1899	100.755	—
do. ....	3 1/2	—
do. ....	3 1/2	—
do. 1895 3 1/2	3 1/2	—
Lubeck-Rüchen ....	3 1/2	—
do. ....	3 1/2	—
Malm-Ludw. 68, 69	4	94.755
do. 1875, 76, 78	4	—
do. ....	3 1/2	—
do. ....	3 1/2	—
Ostpr. Südahn. I-IV 7	99.900	—
do. ....	3 1/2	—
do. ....	3 1/2	—
Stargard-Güstlin ....	4	—
do. ....	92.750	92.75
Werraahn. Carlw.-1897	4	—
Wiemar-Carow ....	3 1/2	—

### Schiffahrts-Aktien

ver. Schiff.	9	15
enschiiff...	7	82
n. Packetf.	6	115
schiff....	8	122
schiff. ....	1	75
er Lloyd..	4	117
Priefert..	6	94
per neue.	5	99
Dpfch...	0	73
Worzg....	0	—

## Schiffahrts-Obligationen

...r. 100 <sup>[16]</sup>	4	---
...r. 100 <sup>[8]</sup>	4	101.25G
894.r. 100 <sup>[6]</sup>	4	101.70B

Bank-Aktien

onto.....	7 1/4	144.-b.
Bank.....	8 1/2	—
nk.....	6	—
Ital.....	7	114.75b
l.-Westf.c.	7	121.80b
n. Prod.....	2 1/2	69.90b
verein.....	7 1/2	143.90b
che.....	7 1/2	165.75b
ks.....	6 1/2	117.10b
els-Ges.....	9	167.-b
er-Verein.....	6 1/2	137.60b
er-Verein.....	8	127.25b
M.p.St.fr.....	—	—
els-Verein.....	6	166.50b
nk f. D.[.....	12	160.-b
g. Bank.....	5 1/4	115.40b
Credit.....	6	113.-b

## Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Obligatio

Allg. D. Kleinb. . r. 102 <sup>3</sup>	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	104.50bG	104.50bG
do. do. r. 102 <sup>3</sup>	4	102.40g	102.50g
do. do. IV. r. 102 <sup>3</sup>	4	102.40g	102.50g
Allg. Loc. u. Strassr. 103 <sup>3</sup>	4	103.75g	103.75g
Berl.-Charlottb. r. 102 <sup>3</sup>	4	—	—
Gr. Berl. Pferdebr. 100 <sup>3</sup>	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100.25g	100.25g
Gr. Leipz. Strassbr. 100 <sup>3</sup>	4	104.25g	104.25g
Ostdtsch. Kleinb. r. 100 <sup>3</sup>	4	—	—
do. do. . . . . r. 100 <sup>3</sup>	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Ver. Eisenb. Bau. r. 102 <sup>3</sup>	4	101.-g	101.25g

## Ausländische Eisenbahn-Prioritäten

[illegible]

Bank . . . . .	7	— —
Bank-Verein	6	119 803

[illegible]

---

[illegible]

— 332 —

## 1.

22. 21

---

22.      21

[illegible]